

Bezugspreis:
Bierteljährlich
Bad Ems 2 M. 70 Pf.
für den Postanfall
(einschl. Postgebühren)
2 M. 97 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Send- und Verlag
G. Chr. Sommer,
Bad Ems.

Emscher Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen
Die einpaltige Anzeigzeile
oder deren Raum 26 Pf.
Reklamzeile 75 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Römerstr. 36.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

verbunden mit dem „**Amthlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Ne. 282

Bad Ems, Dienstag, den 3. Dezember 1918.

70. Jahrgang.

Vertretertag der Soldatenräte des Feldheeres in Bad Ems.

Montag vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen eröffnet. Es waren noch mehrere Vertreter der Divisionen erschienen. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Püschmann wurde in die Aussprache eingetreten über die Entsendung von Vertretern in den Vollzugsrat des Reichs- und S.-Mates und für die Delegiertenversammlung sämtlicher A- und Soldatenräte am 16. Dezember. Hierbei war es zu entscheiden, ob neben diesen Delegationen ein Zentral-Soldatenrat bei der Obersten Heeresleitung bestehen solle. Es ergab sich dann folgende Stellungnahme: 1. 5 Vertreter nach Berlin zu senden, ferner auf je 50 000 Mann einen Delegierten für die Tagung am 16. ds. zu wählen; 2. eine neue Zentralstelle wird nicht gebildet, sondern die Versammlung spricht dem bisherigen Soldatenrat der Ob. Heeresleitung sein uneingeschränktes Vertrauen aus und bittet und ermächtigt denselben, weiterhin in derselben Besetzung die Interessen des gesamten Feldheeres zu wahren.

Viel Erregung rief die Verteilung eines Flugblattes hervor, das einen Auszug aus Richtlinien der Obersten Heeresleitung darstellte, veröffentlicht von der Heeresgruppe D und unterzeichnet mit „v. Hindenburg“. Die Mehrheit der Versammlung kam zu der Überzeugung, es umgingt mit einer plumpen Fälschung zu tun zu haben; es versprach der Regierungsvertreter Klärung des Falles herbeizuführen und zu gegebener Zeit darüber zu berichten. Der Inhalt des Flugblattes war die Auspielung der Front gegen die Front.

Dann kam es zur Aussprache über militärische Fragen, a. über die zukünftige Rechtslage der Kapitulantinnen, der Entlassungsfragen, Kompetenzfragen der Soldatenräte. Bezüglich des letzteren Punktes wurden folgende unbedingten Richtlinien angenommen:

1. Das Verhältnis zwischen Offizier und Mann hat sich auf gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Unterordnung des Mannes unter den Offizier und kameradschaftliche Behandlung des Mannes durch den Vorgesetzten sind hierzu Vorbedingung. Militärische Disziplin und Ordnung im Heere müssen unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.
2. Außerhalb des Dienstes besteht kein Grußzwang.
3. Gleiche Ernährung für Offiziere, Beamte und Mannschaften und Aufhebung der Kasinos und Messen.
4. Die Soldatenräte haben mitzuwirken bei allen wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Truppe, insbesondere sind folgende Fragen nur im Einvernehmen mit ihnen zu regeln: Verpflegung und Quartiere, Urlaub, Verhängung von Disziplinarstrafen, Beschwerden. Der Dienst wird von den Führern in regelmäßiger Führung mit dem Soldatenrat angeführt.
5. Organisation. Jede Kompanie oder gleichwertende Formation wählt einen Soldatenrat in Stärke von mindestens 3 Mann. Jeder Angehörige der Truppe ist aktiv und passiv wahlberechtigt. Die Wahl ist geheim. Die Soldatenräte nehmen untereinander Führung und bilden aus sich nach Art der Staffelung der Kommandobehörden Soldatenrat-Ausschüsse bei den höheren Stäben.
6. Die Soldatenräte haben volles Koalitionsrecht und können nach Bedarf ihrer Wähler zusammenrufen. Sie sind befugt, im Rahmen der Möglichkeit über die gesamten Nachrichten- und Verkehrsmittel ihres Truppenteils (Ordnungen, Fernsprecher, Funkenapparate, Frachtwagen, Wagen, Autos und Flugzeuge) zu verfügen.
7. Beschwerden über einen Soldatenrat gehen an den nächst höheren Soldatenrat.
8. Das Tragen von roten Abzeichen und Flaggen ist gestattet.

Es wurde dann die Diätenfrage der Truppen-Soldatenräte behandelt, wobei — ein schönes Zeichen von Gerechtigkeit und Ungeizigkeit — einmütig erklärt wurde, wie bisher so auch in Zukunft ohne Entschädigung die Interessen der Kameraden zu wahren.

Unter allgemeiner Zustimmung wurde nochmals in klaren Worten der Regierung das Vertrauen ausgesprochen in der Erwartung, daß sie sich einsehen werde für das Wohl aller.

In seinem Schlusswort zog der Vorsitzende eine Parallele der beiden weltgeschichtlichen Ereignisse hier in Ems 1870 und jetzt und sprach unter tosendem Beifall den Emscher Behörden und Einwohnern sowie auch dem Soldatenrat Ems den Dank aus für das herzlichste Entgegenkommen und die tatkräftige Unterstützung. Besonderen Dank statete er noch dem Soldatenrat der Obersten Heeresleitung für ihre bisherige Tätigkeit und die Ermöglichung dieser Tagung ab und schloß mit dem Wunsch, daß es durch eifrige Tätigkeit aller uns ober doch unseren Kindern und Enkelkindern gelingen möge, auf den Trümmern des alten Reiches ein neues Gebäude errichten zu lassen, in dem es sich behaglich wohnen lasse.

Telephonische Nachrichten.

WTB. Berlin, 2. Dez. Amerikanische Truppen sind am Sonntag nachmittag 2 Uhr in Trier eingetroffen. Das 6. amerikanische Inf.-Regt. hat die Stadt besetzt. Heute fanden weitere Durchmärsche von amerikanischen Truppen statt, die in Richtung auf Coblenz marschierten. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

WTB. London, 2. Dez. Reuter. In der Downing-Street wird eine Konferenz abgehalten, an der Lloyd George, Barthou, Bonar Law, der Generalkommandant Sir Percy Wilson, Joch, Clemenceau, Sonnino, Orlando teilnehmen. Die Besprechungen haben sich bisher beschäftigt mit dem Datum der Friedenskonferenz und mit Angelegenheiten, die mit Einzelheiten für die weitere Ausführung des Waffenstillstandes zusammenhängen und mit Fragen bezgl. des früheren deutschen Kaisers.

Berlin, 2. Dez. Der ober-schlesische Bergarbeiterstreik kann als abgeklungen betrachtet werden, da die Arbeit in fast allen Gruben voll und ganz aufgenommen wurde.

Berlin, 2. Dez. Im Reichsamt des Innern wird eine Zentralstelle eingerichtet, die die Angelegenheiten der Beamten und Pensionäre in Elsaß-Lothringen bearbeiten wird.

Ein Ultimatum Fochs.

Berlin, 2. Dez. Das bekannte Verlangen der Franzosen nach Auslieferung stärkster und besserer Lokomotiven hat zu einer Zuspitzung geführt. Generalissimo Foch der deutschen Waffenstillstandskommission ein Ultimatum mit 24stündiger Befristung überreicht, in welchem die französischen Forderungen erneut aufgestellt wird. Der Vorsitzende Staatssekretär Erzberger hat sofort nachdrücklichen Einspruch erhoben und erklärt, die Erfüllung der Forderung wäre selbst dann unmöglich, wenn man das ganze deutsche Wirtschaftsleben durch Ausweiden der stärksten und besten Lokomotiven in Unordnung brächte. Er hat einen Vermittlungsversuch gemacht, daß Deutschland alle gegenwärtig in der Auslieferung befindlichen Lokomotiven nach ihrer Fertigstellung abliefern werde. Als Termin ist der 1. Februar 1919 vorgezeichnet. Der Vermittlungsversuch ist an die Bedingung geknüpft, daß Frankreich die in Belgien und Nordfrankreich beschlagnahmten Lokomotiven in Anrechnung bringe und ihre Zahl namhaft mache. Die französischen Forderungen gehen über Sinn und Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages weit hinaus, da über die Art der abzuliefernden Maschinen keine Bestimmungen getroffen sind. Die Frist des Ultimatum ist heute vormittag 10 Uhr abgelaufen; welche Entscheidung gefallen ist, ist noch nicht bekannt.

Die Besetzung des deutschen Gebiets.

Bern, 30. Nov. Nach dem New York Herald vollzieht sich die Besetzung des deutschen Gebiets folgendermaßen: Der Vormarsch beginnt am Sonntag, den 1. Dezember. Die Belgier besetzen das Gebiet bis Düsseldorf, von der holländischen Grenze bis zu dem englischen Abschnitt. Die Engländer besetzen den Brückenkopf Köln und das Hinterland vom Rhein bis zur belgischen Grenze. Die Amerikaner besetzen den Brückenkopf Coblenz und das Gebiet nach Westen bis zur Burenburger Grenze. Die Franzosen besetzen den Brückenkopf Mainz und das Gebiet des linksrheinischen Hessens sowie der Pfalz. In der Zeit vom 9. bis 13. Dezember muß auch die 30-Kilometer-Zone um Köln, Coblenz und Mainz und die 10 Kilometer breite neutrale Zone geräumt werden. Am 13. Dezember rücken dann die Verbündeten in die Brückenköpfe ein.

Frankfurt a. M., 2. Dez. Von der Waffenstillstandskommission in Spa ist dem Nachrichtenamt des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrats telegraphisch die Mitteilung zugegangen, daß eine Besetzung von ganz Frankfurt nicht in Frage kommt.

Zusammenschluß bürgerlicher Parteien.

Berlin, 30. Nov. Die national-liberale Organisation von Schleswig-Holstein und Lübeck ist der Deutschen Volkspartei beigetreten. Bekanntlich haben sich bereits in den letzten Tagen die national-liberalen Landesverbände von Kormern, Hamburg, Ostpreußen, Westfalen und Hannover der Deutschen Volkspartei angeschlossen; außerdem hat sich ein großer Teil Thüringens auf den Boden der neuen Partei gestellt. Des Weiteren liegen von einer großen Anzahl einzelner national-liberaler Vereine Beitrittserklärungen zur Deutschen Volkspartei vor, so daß man also in Frage kommt die der Deutschen Volkspartei beigetretenen Vereine auf die bereits beträchtliche Zahl von 300 beziffern kann.

Berlin, 30. Nov. Der Zusammenschluß der Deutschen Volkspartei mit der Demokratischen Partei zu einer einzigen demokratischen Partei steht, wie verlautet, unmittelbar bevor.

Deutsch-Oesterreich.

WTB. Wien, 29. Nov. In Besprechung des Konfliktes zwischen Bayern und der Reichsleitung in Berlin schreibt das Fremdenblatt: Deutsch-Oesterreich verfolgt die Vorgänge in der inneren und äußeren Politik Deutschlands schon aus dem Grunde mit großem Interesse, weil einschneidende Veränderungen in der deutschen Politik ihren direkten Einfluß auf Deutsch-Oesterreich ausstrahlen. Wir fühlen bei diesen Vorgängen ein Bangen der deutschen Einheit, die jetzt in den Zeiten des stärksten Notleidens dringender notwendig ist, als früher in den Zeiten des Glücks und der herausragenden Erfolge. Wir müssen mit tiefem Bedauern feststellen, daß der Streit Bayerns mit der Reichsregierung eine Schwächung der staatlichen Stützen der deutschen Republik bedeutet und damit eine Schwächung der moralischen Stütze für Deutsch-Oesterreich.

Tschechischer Vormarsch gegen Glog.

WTB. Glog, 1. Dez. Nach hier an zuzähliger Stellung vorliegenden Meldungen sind die Tschechen im Anmarsch gegen die Grafschaft Braunau auf der österreichischen Seite ist von einer tschechischen Abteilung in Stärke von 1200 Mann besetzt. In Rudowa rechnet man ständig mit dem Einfall der Tschechen. In der Nacht zum Sonntag kam Artillerie hier durch, die zur Verstärkung der Grenztruppen an die gefährdeten Stellen anrückte.

Amerika.

WTB. Amsterdam, 29. Nov. Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge meldet der Washingtoner Korrespondent der Times, daß unter den Republikanern und Konservativen in Amerika eine energische Opposition gegen den Plan eines Völkerbundes besteht. Im Senat ist der Plan des Völkerbundes von den Republikanern bekämpft worden, weil er zum freien Handel führen würde und ein Aufgeben der Monroe-Doktrin zur Folge haben könnte; außerdem befürchte er den Internationalismus und würde in die Verfassung Amerikas Veränderungen bringen. Aber es ist dies nicht die einzige Beschwerde der republikanischen Senatoren gegen Wilson. Am 19. November, sagt der Korrespondent der Times, reichten sie einen Antrag gegen die Autokratie des Präsidenten ein. Sie griffen die Regierung wegen ihrer Aufficht über die transatlantischen Kabel an, weil sie den Zweck habe, die Berichte der Friedenskonferenz zu zensurieren. Auch gegen die Pläne für eine eventuelle Staatsaufsicht nach dem Kriege über die Handelsflotte wenden sich die Republikaner. Sie halten es für besser, die Schifffahrt durch Subventionen zu unterstützen. Ein anderes Problem, das mehr in den Vordergrund tritt, sei die Freiheit der Meere, eine Frage, die eng mit dem Völkerbund zusammenhänge. Die öffentliche Meinung vertritt die traditionelle amerikanische Auffassung, daß die Rechte der Neutralen besser beschützt werden sollten, und daß nur Vannoy der Beschlagnahme unterliegen dürfte. Es müsse genau bestimmt werden, was Vannoy ist. Der Sieg der Republikaner, so schließt der Times-Korrespondent, bedeutet, daß das amerikanische Volk trotz seiner Abgunz zum Völkerbund und zum internationalen Zusammenwirken für den Weltfrieden nicht beabsichtigt, seinen eigenen Erbgis, so weit die Zukunft der amerikanischen Nation in Betracht kommt, aufzugeben.

Espanien.

Madrid, 28. Nov. (W. B.) Habas. Eine parlamentarische Abordnung wird morgen von Barcelona abreisen, um der Regierung die Forderung nach Autonomie Kataloniens zu unterbreiten. Auch aus Valencia, Saragossa, Asturien und Extremadura werden Regionalistenbewegungen gemeldet.

Das Große Hauptquartier.

Kassel, 1. Dezember. Vor Ende dieses Jahres ist, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, an eine Verlegung des Gr. H.-Q. aus Schloß Wilhelmshöhe nicht zu denken. Die Oberste Heeresleitung muß zur Sicherstellung der Demobilisierung der Millionenheere sich nahe an der Westfront befinden, da der ungeheure telephonische und telegraphische Vermittlungsdienst zwischen Truppen und Zentrale nicht von Berlin aus bewältigt werden kann. Erst nach der Abrüstung legt das Gr. H.-Q. seine Befehlsstelle in die Hände des Berliner Kriegsministeriums zurück.

Hindenburgs Gruß an die heimkehrenden Krieger.

Kassel, 1. Dezember. Von einem Auswegungen wird eine ergreifende Szene berichtet, die sich hier beim Einzug der 8er abspielte. Nach dem Empfang durch die Bürgergesellschaft ordneten sich die Truppen zu einem Zug: nach der Wohnung Hindenburgs. Der Feldmarschall ging den Soldaten entgegen. Wie die ersten 8er mit ihren krummgerührten Fahnen anrückten, da zuckte es über das Gesicht des Feldherrn, und Tränen rannen über die Wangen, die das Lächeln schnell befehligen mußte. Dann reichte sich der Feldmarschall hoch auf, und während er die Krieger begrüßte, brachte Fabrikant Schneider von hier ein Hoch auf Hindenburg aus, das sich brausend durch die langen Reihen der Feldmännern und der Einwohner forttrug.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: **Sommersheim, 1. Dez.** Schleichhandel und Wucher mit Lebensmitteln durch heilige Lebensmittelvergifter gefährdeten die Allgemeinheit zuletzt derart, daß der A. und B. Rat mit scharfer Hand zuzuschreiten mußte. Er überwies die Wucherer und Schleichhändler dem Vollzugsamt in Homburg v. d. S. zur strengsten Bestrafung und wird die Urteile später öffentlich bekannt geben. Weitere Fälle von Lebensmittelhinterziehungen sind noch in der Untersuchung. Außerdem will der A. und B. Rat alle im Ort abgesetzten Samler von auswärts im Kreislokal internieren.

!: **Vom Rhein, 1. Dez.** Die zahlreichen Pontonbrücken, die wegen des Rückzugs der Armeen über den Rhein geschlagen sind, haben den Kohlentransport zu Schiff nach dem Mittelrheingebiet fast völlig gelähmt. Infolgedessen ist überall ein solch empfindlicher Kohlenmangel eingetreten, daß nahezu alle Gaswerke ihre Leistungen herabmindern oder ihren Betrieb ganz einstellen mußten. Auch nach Aufhebung der Brückenhindernisse ist an eine bessere Kohlenzufuhr nicht zu denken, da der Wasserstand des Rheins so ungewöhnlich niedrig ist, daß an eine regelmäßige Schiffsahrt gar nicht mehr gedacht werden kann. Bei Mainz zeigt der Pegel 0,19 Meter unter Null, eine Zeit 20 Jahren nicht beobachteter Tiefstand.

!: **Mainz, 28. Nov.** Aus dem Brückenkopfe Mainz wird berichtet: Der Durchmarsch der Kampftruppen durch unsere Stadt begann heute früh. Die Verbände der 5. Armee zeigten sich schon gestern. Bei den durchziehenden Truppen ließ sich noch der Geist von 1914, und über die stramme Mannschucht, die noch heute bei ihnen herrscht, überwiegt man gerne das Blühen der der implanter nachfolgenden Zukunft. Es sind zunächst einzelne Truppen von Artillerie mit Bigon und Geschützen, die ankommen, Mannschaften zu Fuß, kleinere Abteilungen Infanterie und Kavallerie, ebenso Sanitätstruppen, Kraftwagen und Radfahrer. In der Stadt herrscht schon heute ein bunte, bewegtes Leben. Jung und Alt wartet, andere Feldgrauen zu erschauen. Zigaretten, Zigaretten, warmes Kaffee, Wein und Blumen usw. werden dargereicht. So manche kleine Mädchenhand reißt sich mit großer Mühe, ihr Sträußchen auf den Kopf hinauf zu schaffen. Die Musikkapelle Busch sorgte für hübsche Märsche und Mäher. Unübersehbar lange Jäger mit Feldgrauen kamen an und rollten nach kurzem Aufenthalt nach verschiedenen Richtungen auch vom höchsten Hauptbahnhofe weiter.

!: **Mühlhausen, 29. Nov.** Durch ein Großfeuer wurde die Schneidmühle bei Goldbach vernichtet, wobei auch 300 Zentner Korn und 200 Zentner Mehl verbrannten.

Die Armee Marwitz über den Rhein.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Die Armee des Generals v. d. Marwitz hat heute den Rhein in mehreren Schritten überschritten. Die südlichste Gruppe Eberhard nahm ihren Weg über Bischofsheim, Groß-Gerau, Beerfelden, Dudenhofen. Die mittlere Gruppe Deulhold marschiert über Hochheim, Hatterdheim, nördlich, südlich und durch Frankfurt nach Hanau. Die dritte Gruppe Soben bewegt sich über Wiesbaden, Eschstein, Königstein, Oberursel nach Homburg v. d. S. Die Gruppe Ober geht von Bingen über die Hindenburgbrücke in der Richtung nach Langenscheidt und die nördlichste Gruppe Meißner über St. Goar, Kastelen in der Richtung Limburg. Die Gruppe Ober Deulhold mit der 115. Division an der Spitze, die in den vergangenen Nächten in Dudenheim und Umgebung in Quartier gelegen hatte, erreichte heute nachmittags in glänzender Verfassung Frankfurt und nahm in den Vororten Mühlstein, Wiedenheim, Hauxen und Eichenheim Quartier. Zu der 115. Division, der berühmtesten Kampftruppe, gehören u. a. die Infanterie-Regimenter 136 (Straßburg), 171 (Kolmar) und 173 (St. Avold), die in ihre bisherigen Garnisonen natürlich nicht mehr zurückkehren.

Aus Bad Ems und Umgegend.

e Volkerversammlung. Vorher, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr findet im Saalbau Hild eine Volkerversammlung statt, zu der alle Einwohner unserer Stadt, besonders auch die Frauen, dringend eingeladen werden. Es soll darin ein Volksauschuss aus allen Schichten der Bevölkerung gebildet werden, der die Aufgabe haben soll, für die Zeit der Besetzung den städtischen Körperschaften zur Seite zu treten, um die Verbindung zwischen ihnen und der Einwohnerschaft herzustellen. Notwendig wird ein solcher Volksauschuss dadurch, daß nach amtlichen Nachrichten in den besetzten Gebieten sämtliche „Räte“, die nur die Vertretung einzelner Bevölkerungsklassen sind, aufgehoben werden (Arbeiterrat Soldatenrat). Bei der großen Wichtigkeit der Versammlung ist eine allgemeine Beteiligung aller Einwohner unerlässlich, wenn anders ihr Zweck erreicht werden soll. Besonders auch die Frauen, die durch die Neuordnung unserer Verhältnisse wahrberechtigt geworden sind, müssen in großen Scharen erscheinen, sollen doch in den Ausschuss auch eine Anzahl Frauen gewählt werden.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Verkauf von Pferdefleisch.

Heute Dienstag, den 2. Dezember von 3 Uhr nachm. ab findet im städt. Schlachthof Verkauf von Pferd-fleisch statt. Die Schlachthofverwaltung.

Aufgebot.

Der Fabrikant Arnold Georg in Reuland, vertreten durch den Rechtsanwalt Wehler in Reuland hat das Aufgebot der angeblich verloren gegangenen, von der Germania Lebensversicherungsgesellschaft in Ettlin am 22. Oktober 1892 auf den Namen des Restaurateurs Joseph Ederl in Bad Ems ausgestellten Lebensversicherungspolice Nr. 475 608 über 5 000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 29. März 1918, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Elzabethstraße 42, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Ettlin, den 25. November 1918.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1. Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe können vom

2. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Rücksichtnahme bis zum 15. Juli 1919 die vollständige Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit B. Zeichen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den B. Zeichen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Frauen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihren Firmensiegeln zu versehen.

2. Per Umtausch der Zwischenscheine für die 4 1/2% Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2% Schatzanweisungen von 1918 Folge VII findet gemäß unserer Anfang d. Mis. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

4. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Rücksichtnahme statt.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenslein.

v. Grimm.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

An die Einwohner der Nachbargemeinden Wannen 200 Zentner Weizen abzugeben werden.

Begugscheine sind Donnerstag vormittags 1/9-12 Uhr auf der Lebensmittelstelle Diez zu lösen.

Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Dezember Verkauf von Del auf diese Woche fälligen Abschnitt der Festkarte. Der Del entnimmt, verliert den Anspruch auf die Butter, welche Samstag, den 7. Dezember ausgegeben wird.

Reimbezug.

Per Anmeldestermin für Bezug im Januar, Februar, März 1919 ist vom 1. bis 15. Dezember 1918. Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle M. Kuchenbuch, Diez, Driantensteinerstr. 11, gegen Entrichtung von 1,00 Mark Unkostenanteil entnehmen, dieselben ohne Bezug, sorgfältig ausgefüllt an vorstehende Adresse zurückreichen. Der Unkostenanteil beträgt nach dem 15. Dezember 1,50 Mark. Für aus dem Felde heimkehrende Handwerker, Tischler, Stellmacher, Wagenbauer, Sattler, Maler, Anstreicher, Weibhinder, Tapezierer, beschleunigte, vorläufige Kriegszuteilungs-Begugscheine ebenfalls in der Geschäftsstelle, auch durch schriftliche Einforderung des Anmeldeformulars.

Die Beratungs- und Auskunftsstelle des Preisverbandes

für Handwerk und Gewerbe des Unterhainkreises ist wegen unzulänglicher Verkehrsmöglichkeit, an den bekannten Tagen, Mittwoch in Ems, bis auf weiteres geschlossen. Wiedereröffnung wird an dieser Stelle bekannt gegeben. Alle schriftlichen Anfragen an die Geschäftsstelle, M. Kuchenbuch, Diez, Driantensteinerstr. 11, gerichtet, werden sofort beantwortet.

Carl Bühl, Vorsitzender.

Kunst- u. Bauschlosserei

wieder im Betrieb.

Gleichzeitig empfehle ich mich in der Anlage sämtlicher elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen.

Jakob Fritsch, Diez.

Kunst- und Bauschlosserei, elektrische Anlage.

73]

Kleine Quantums

Zigarren, Zigaretten, Tabake für Wiederverkäufer und Privats hat preiswert abzugeben Karl Fr. Gietz, Wiesbaden.

1917er Roselweien und Rotwein

im Fach und in Flaschen preiswert abzugeben. Weinkellerei Wolff Cobern (Mosel). Telefon Nr. 14. Am Weinlagen (Mosel).

Im Privatschlachten empfiehlt sich B. Giller, Bad Ems, Braubacherstr. 32. Bad Ems.

Wasserleitung, geordnet, Slavier zu kaufen gesucht. Ang. Botte u. A. B. 20 a. b. Weidh. 160. 182

Abgeschlossene Etage, 4 1/2 R., mit Barriere, zu mieten gesucht. Hauslaut nicht abgeschlossen. Off. mit Preis unter „Wohnung“ an die Geschäftsstelle.

Mädchen für Küche und Haus gesucht. Frau Dr. Heigen, Ems, Al. Zentnerstr. 4.

Stundenmädchen für 1/2 Tage. Ems, Dudenhofstr. 3, Dudenhofstr.

Stundenmädchen für Vor- oder auch Nachmittags. Frau Giesler, Dudenhofstr. 1, Ems.

Stundenmädchen oder Frau für Vor- oder nachmittags. H. Gansholt, Ems, Braubacherstr. 1, 1. Et.

Frau oder Mädchen für Hausarbeit gesucht. Frau Dr. Sawicki, Ems, Römerstr. 40 II, Ems.

Derjenige, welcher den Stohlfarren, getrennt mit meinem Namen bezieht, ist ersucht, sich derselbe nicht sofort zurückzugeben, erfolgt Anleihe.

Kajarett Schaller, Ems.

Todes- + Anzeige.

Gestern früh 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante,

Frau Maria Herz

geb. Steinhilber,

Mitglied der Bruderschaft zum hl. Josef und des Muttervereins

im Alter von 54 Jahren, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Herr, gib ihr die ewige Ruhe.

In tiefer Trauer:

Peter Herz u. Kinder.

Bad Ems, den 3. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Römerstr. 64, aus statt.

Das Seelenamt der Bruderschaft ist Donnerstag morgen.

180

Weihnachtsbitte

der Erziehungs- und Pflegeanstalt Ehemer bei Nassau a. d. Lahn.

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem Gott der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, kommt wieder heran, und da wagen wir es, trotz des Druckes der Zeit um Gaben der Liebe zu bitten, damit wir auch in diesem Jahre jedem eine kleine Freude bereiten können. Wer möchte den an die Schattenseite des Lebens Verwiesenen und doch so gern Fröhlichen die Christfreude nehmen? Freilich wird's sehr sparsam und praktisch sein das Christkind 1918, aber unsern Kindern läßt sich auch mit Wenigem viel Freude bereiten.

Darum bitten wir unsere Freunde in Stadt und Land herzlich um ihre Hilfe, um Gaben in Geld, Spielsachen, Schwaren, Bekleidungsstücken, u. s. w. Wir haben für alles, was die Liebe uns schenkt Verwendung und sind für jede, auch die kleinste Gabe herzlich dankbar. Es ergeht besondere Mitteilung.

Allen unsern Wohlwählern wünschen wir in dieser erusten Kriegszeit ein segnetes Christfest!

Martin, Pfarrer.

Vorsitzender des Vorstandes.

Loh,

Direktor.

Die Postcheckkonto-Nummer der Anstalt ist Frankfurt a. M. 4000.